

ÜBRIGENS



Sabine Zeuner teilt ihre Erinnerungen an Elvis Presley

Starschnitt hing an der Wand

Mal ehrlich: Welche Frau hat nicht gern zwei- oder noch mehr Male hingeschaut, wenn der King of Rock'n'Roll die Hüfte schwang? Wem zucken nicht die Füße, wenn ein rockiger Elvis-Hit erklingt? Dahinschmelzen ist unweigerlich erlaubt bei „Are you lonesome tonight“ und „Love me tender“. Was für ein Musiker, was für ein Mann! Extrem gut aussehend mit strahlendblauen Augen unter schwarzer Haarrolle, geniale Stimme und tänzerischer Ausdruck. Ein Idol, das den amerikanischen Traum auf seine Art lebte – nur viel zu kurz. Und doch war Elvis ein Mensch wie du und ich, mit Gefühlen, nicht immer verstanden, am Ende einsam, krank und unglücklich.

24 Jahre lang versorgte er uns mit revolutionären Songs, Ohrwürmern und Evergreens, mit Filmen, die die heile Welt propagierten. Die Welt lag ihm zu Füßen. Seine Musik explodierte revolutionär rund um den Erdball. Parallel dazu prägte er den Lebensstil gleich mehrerer Generationen. Ich hatte ihn, den Starschnitt aus der Jugendzeit, schriftlich Bravo von 1978. Für den King zu schwärmen, war hip. Elvis lebte da zwar schon nicht mehr, aber in Lebensgröße im Teenager-Zimmer machte er den legendären Hüftschwung für eine lange Zeit präsent, war dankbarer Zuhörer für alle Probleme. Damals lag das Anhimeln an der Optik. Mit dem Alter werden rundete sich das Bild. Die Macht der musikalischen Revolution durch Elvis rechtfertigt jede Art der Verbeugung – für die Glitzerwelt wie für den Menschen und dessen Schicksal. Der King lebt!

Zum Geburtstag des Kings: Tanzlehrerin Andrea Kiefer erklärt, warum die Bewegungen von Elvis in dessen Zeit so verpönt waren

Heiß, heißer – Hüftschwung

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Zeuner

Elvis Aaron Presley, der King of Rock'n'Roll, wäre heute 80 Jahre alt geworden. Der amerikanische Junge aus ärmlichen Verhältnissen hat innerhalb von 24 Jahren das geschafft, wovon viele Musiker ihr Leben lang träumen: Er bewegt über seinen Tod hinaus die Welt mit seinen Liedern. Geboren am 8. Januar 1935, gestorben am 16. August 1977, ist Elvis noch für viele Menschen das Idol. Legendär war auch sein erotisch anmutender Hüftschwung, der die Menschen geradezu spaltete. Warum der Hüftschwung bis heute seinen Reiz behalten hat, darüber sprach unsere Zeitung mit Tanzlehrerin Andrea Kiefer (Bild).



Elvis habe zu seiner Zeit den Rhythmus aufgenommen und „wie von innen heraus“ in Bewegung umgesetzt, sagt Andrea Kiefer. Eine Fähigkeit, die ihm zuerst wenige Freunde einbrachte. Sie passte so gar nicht in das brave Leben der Amerikaner Anfang der 50er Jahre. Radiosender boykottierten sogar den King. Elvis durchbrach Tabus, bewegte sich zu lasziv und zu aufreizend, sodass die konservativ erzogenen Mädchen reihenweise aus den Latschen knippten. Der Hüftschwung wurde als Affront gegen die Gesellschaft gewertet.

Warum aber war das derart revolutionär? „Eigentlich wurde und wird doch sukzessive das freie Bewegen den Menschen abgezogen“, sagt Kiefer und weist auf sitzende Berufe hin. Schon das Stillsitzen der Kinder in der damaligen noch autoritären Erziehung, wo angeblich sitzames Verhalten zur feinen Etikette gehör-

te, legte die Basis für die „Steifheit“. Spontane Tänze, die Geschichten erzählen, waren doch immer Sache der Urvölker. Drückte sich ein Weißer körperlich dem ähnlich aus, wurde das zumindest noch vor 60 bis 70 Jahren verpönt. „Na ja, diese Bewegung mit eben dieser Körperregung war sehr aufreizend“, bekräftigt Andrea Kiefer. Und alles, was nur ansatzweise mit Sexualität in Verbindung gebracht werden konnte, spielte sich Mitte des letzten Jahrhunderts hinter verschlossenen Türen ab und nicht auf einer Bühne oder gar auf der Leinwand.

Mit „Hound Dog“ fing's an  
Übriges war „Hound Dog“ (Jagdhund) der Song, der den Hüftschwung etablierte. In den Slang übersetzt, bedeutet Hound Dog „Schürzenjäger“ oder „schmarotzender Gigolo“. Unverblümt setzt Elvis, im Gegenteil zu den bisherigen Interpreten des Songs, genau das auch optisch in Szene.

Dass seine Musik noch heute prima tanzbar ist, beweist nicht zuletzt Andrea Kiefer in ihrer Tanzschule. „Klar, Elvis-Musik gehört zum Tanzen“, bestätigt sie und verrät, dass in ihrem Tanzunterricht rund um den Geburtstag des Kings die Schritte zu seiner Musik geübt werden. „Auch als Udo Jürgens und Joe Cocker gestorben sind, haben wir auf diese Art an sie gedacht“, sagt Andrea Kiefer.

Und Musikauswahl bei Elvis Presley gibt es ja genug: Er hinterließ neben 70 Alben und 102 Singles 31 Spielfilme, zwei Dokumentationen und zahllose gebrochene Herzen. Happy Birthday, Elvis!

► Übriges

Elvis Presley (hier ein undatiertes Archivbild) sorgte mit seinem lasziven Hüftkreisen für Ohnmachtsanfälle.

BILDER (D): APA, BAUROTH



SPD Rhein-Neckar: Neujahrsempfang im Lutherhaus

Mit Beck ins Jubiläumsjahr

Die SPD Rhein-Neckar lädt am Sonntag, 18. Januar, ab 10.30 Uhr zum Neujahrsempfang in das Lutherhaus, Mannheimer Straße 36, ein. Die Neujahransprache wird Kurt Beck, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung, halten.

„Ich freue mich sehr mit Kurt Beck, Ministerpräsident a.D., einen hervorragenden Redner und profunden Kenner der SPD-Geschichte begrüßen zu können“, wird der Landtagsabgeordnete und Vorsitzender der SPD Rhein-Neckar, Tho-

mas Funk, in einer Pressemitteilung zitiert. Der Neujahrsempfang wird zugleich Auftakt für das Jubiläumsjahr des hiesigen SPD-Ortsvereins sein, der dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert. Für die musikalische Umrahmung werden das „Suburban Swing Project“ und die „Schwetzsingers“ sorgen. Die SPD freut sich über viele Gäste.

Um Anmeldung an kv.rhein-neckar@spd.de oder telefonisch (06221/21004) wird gebeten.

St.-Pankratius-Kirche: Konzert mit Pfeiffer-Trompeten-Consort

Mit Pauken und Trompeten

Mit Pauken und Trompeten kommen sie wieder, die Pfeiffers: Die drei Brüder kommen am Sonntag, 11. Januar, um 16 Uhr als das Pfeiffer-Trompeten-Consort zusammen mit dem Leipziger Gewandhaus-Solopauker Mathias Müller und Peter Schumann (Orgel) in die katholische Pfarrkirche St. Pankratius.

Unter dem Motto „Mit Pauken und Trompeten“ gibt es unter anderem Werke von Bach, Händel (Music from Josua), Telemann (Air de Trompette), Dvorak (Largo aus der 9.

Symphonie) sowie französische Carrillon-Musiken aus dem 19. Jahrhundert. Das Ensemble wird ein breites Instrumentarium (Trompeten, Flügelhorn, Orgel sowie reichhaltiges Schlagwerk) zum Einsatz bringen. Gerade ist beim Label Cantate die neue CD erschienen: „Der lieben Sonne Licht und Pracht – Pfeiffer-Trompeten-Consort zu Gast in Hamburg“. Einige Nummern daraus werden auch im Konzert erklingen. Karten für das Konzert gibt es im Kundenforum unserer Zeitung. zg

FLOHMARKT

Der Kindergarten St. Pankratius initiiert am Samstag, 7. Februar, von 11 bis 14 Uhr einen großen Kinderflohmarkt im Josefshaus. Der Aufbau beginnt ab 10 Uhr. Tische können bitte bis 26. Januar per E-Mail kiga-flohmarkt2015@gmx.de oder telefonisch bei Marta Sobczyk unter 078/8276817 reserviert werden. Die Standgebühr beläuft sich auf 7 Euro und einen selbst gebackenen Kuchen. Tische werden gestellt.

KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Nikolaus Schneider, Herzogstraße 26, seinen 75. und Manfred Kingbeil, Am Langen Sand 15, seinen 70. Geburtstag.  
**Apothekendienst.** Apotheke im Med-Center, Hockenheim, Reilinger Straße 2, 06205/288928.  
**Luxor Filmtheater.** (06202/27 03 07) Bibi und Tina – Voll verhext (15). Der Hobbit: Die Schlacht der Fünf Heere (20.45). Der kleine Drache Kokosnuss (15). Honig im Kopf (17.30, 20.30). Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal (18.45). Paddington (16.45).  
**Haus und Grund.** Heute ist Sprechtag der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus und Grund Schwetzingen: Hockenheim in der Sparkasse Heidelberg in der Invalidengasse 3. Von 16 bis 18 Uhr gibt es für Haus-, Wohnungseigentümer und Vermietere Informationen zum Verein sowie Mitgliederservice. Rechtsberatung nach Voranmeldung unter Telefonnummer 06205/175504.  
**Pfaudler-Senioren.** Das erste Treffen im neuen Jahr findet am Donnerstag, 15. Januar, um 15 Uhr im TV-Clubhaus in Schwetzingen statt.  
**Schlossgarten, Orangerie.** 10 bis 16 Uhr, Natur und Kunst – sie scheinen sich zu fliehen, Fotografien von Helga Grimme.  
**Volkshochschule.** 8 bis 20 Uhr, Ausstellung Eva Clemens: Natur Formen, Porträts.  
**Xylon-Museum + Werkstätten.** 14 bis 17 Uhr, Zeitgenössische Europäische Hochdruckgrafik, Holzschnitte, Linolschnitte und Materialdrucke.

KURZ + BÜNDIG

**Wohnsituation im Blick**  
Eine Beratung mit dem Ziel, die eigene Wohnsituation so zu gestalten, dass sie den veränderten Bedürfnissen im Alter gerecht wird, bietet das Generationenbüro der Stadt, Schlossplatz 4, am Mittwoch, 21. Januar, von 9.30 bis 10.30 Uhr an. Schlossplatz 4, statt. Eine selbstständige Lebensführung im gewohnten Umfeld soll soweit wie möglich erhalten und barrierefrei angepasst werden. Die kostenlose Erstberatung erfolgt durch Ulla Badura, Innenarchitektin und Fachkraft für zukunftsorientiertes Wohnen. Voranmeldung unter der Telefonnummer 06202/95067-93 oder -94 ist erwünscht. zg

BÜRGERBÜRO

**Samstag geöffnet**  
Das Bürgerbüro, Ordnungsamt, Zeyherstraße 1, der Stadt ist am Samstag, 10. Januar, in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr geöffnet. zg

Sonderführung: Johann Jakob Hemmer steht im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Christoph Bühler / Erster Meteorologe von internationalem Rang

Sein Blitzableiter schützt noch heute das Schloss

Von unserer Mitarbeiterin Maria Herlo

Wussten Sie, dass der erste Meteorologe von internationalem Rang aus der Kurpfalz stammte? Dank großzügiger Forschungsförderung durch Carl Theodor errichtete dieser ein weltweites Netz von Wetterbeobachtungsstellen und ermöglichte so vergleichende Messungen, die regelmäßig in den Witterungsjahrbüchern der Akademie festgehalten wurden.

„Das ist absolut sensationell“, findet Dr. Christoph Bühler, der bei der Sonderführung im Schloss am Dreikönigstag in die Rolle eines dieses Universalgelehrten schlüpfte. Die Rede ist von Johann Jakob Hemmer, einem aufgeklärten Intellektuellen, der 1733 in dem kleinen Ort Horbach als Sohn von Bauersleuten geboren wurde und es aus eigener Kraft schaffte, ordentliches Mitglied der pfälzischen Akademie der Wissenschaften zu werden.

Hemmer ließ es sich nicht nehmen, persönlich in der Schlosskapelle zu erscheinen und sein Publikum mit einem ebenso fundierten wie anekdotenreichen Vortrag zu unterhalten, kehrte er doch an die Stätte zurück, an der er den fünf-

strahligen Blitzableiter aufstellte. Heute noch schützt dieser das Schloss vor Blitzeinschlag.

„Ich werde Ihnen so einiges von mir erzählen, dabei versuche ich, mich sachlich zu halten“, begann Bühler kenntnisreich die einzelnen Lebensstationen Hemmers zu schildern verbunden mit dessen wissenschaftlicher Tätigkeit. „Von Beruf“, sagte er, „bin ich eigentlich Hofka-

plan und Theologe. Trotzdem stehe ich nicht im Ordensgewand vor Ihnen und das hat einen Grund: Ich habe meine Schaffenskraft in den Dienst der Forschung auf physikalischen, sprachlichen und meteorologischen Gebiet gestellt.“ In aller Bescheidenheit gesteht er, dass ihm, Johann Jakob Hemmer, ein Platz in der Galerie der bedeutenden Geister der Aufklärung gebühre, zu der he-

rausragende Vertreter wie Voltaire gehören. Besonders am Apollontempel, wohin Bühler die Teilnehmer der Gruppe anschließend führte, erkenne man deutlich die Philosophie der Aufklärung, die den kunstintressierten Kurfürsten prägte.

Geld als Hauslehrer verdient

„Anfänglich besuchte ich eine Lateinschule in Kaiserslautern, meinen Eltern fehlten jedoch die Mittel, mich zu fördern, sie wollten, dass ich Landwirt werde.“ Deshalb verlässt Hemmer sein Heimatdorf, um sich in Köln als wandernder Sänger durchzuschlagen. Hier findet er Aufnahme am Jesuitengymnasium, anschließend studiert er Philosophie und Mathematik. „Sie können verstehen, wie die Wissenschaft geschmeckt hat, hegt andere Interessen als die Landwirtschaft.“

Sein Studium finanziert er als Hauslehrer. In dieser Eigenschaft landet er beim Kurpfälzischen Kammerherren Franz Georg Freiherr von Sturmeder, durch den er 1760 eine Stelle als Hofkaplan am Mannheimer Hof erlangte. Nun war er hier und blieb bis zu seinem Tode 1790. Was die wenigsten wissen: Für Carl Theodor richtet er ein physikalisches Kabinett ein, zudem veröffent-

WEITERE FÜHRUNGEN

Eine Sonderführung am Sonntag, 1. Februar, beschäftigt sich mit Stephan von Stengel, dem Kabinettssekretär und Finanzberater von Kurfürst Carl Theodor. Elisabeth Auguste, die Kurfürstin von der Pfalz steht am Sonntag, 1. März, im Mittelpunkt. Beginn: jeweils 10.45 Uhr. Anmeldungen unter der Telefonnummer 06221/658880.

licht er eine Reihe von Schriften, in denen er Stellung nimmt zur deutschen Sprache und zur Rechtschreibung. In seiner Reform schlägt er vor, so zu schreiben, wie man spricht, zum Beispiel „Di Fernunft siget“.

Vor den Augen der Teilnehmer an der Führung konturierte sich allmählich eine Persönlichkeit, die durch ihre Vielseitigkeit beeindruckte und die eng verbunden ist mit dem Wirken des hochgebildeten Carl Theodors. Hemmers Verdienste in der Öffentlichkeit bekanntmachen hat sich die „Academia Domitor“ auf die Fahne geschrieben. Deren Vorsitzenden Patrick Schäfer konnte Bühler begrüßen und ihn entsprechend würdigen.



Dr. Christoph Bühler ist in die Rolle des Universalgelehrten Johann Jakob Hemmer geschlüpft (r.) und erzählt von seinen Erfindungen.

BILD: LENHARDT

**Schwetzingen Zeitung**  
www.schwetzingen-zeitung.de  
**Hockenheimer Tageszeitung**  
Herausgeber und Verlag:  
Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,  
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen  
Geschäftsführung:  
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler  
Chefredaktion: Jürgen Gruler  
Redaktionsleitung: Kaja Bauroth  
Übersetzung: Dirk Lübke  
Lokalteil Schwetzingen/Geminden:  
Andreas Lin, Andreas Wühler, Carina Troll,  
Markus Wirth, Ralph Adamant,  
Ralf Strauch  
Lokalteil Hockenheim/Geminden:  
Hans Schuppel, Vanessa Schöfer,  
Matthias Mülhausen  
Anzeigen:  
Heiner Hugo, Heiko Sonn-Fortmann,  
Andrea Hechel  
Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.  
Bezugspreis monatlich 32,70 Euro  
(inkl. Sonntag Aktuell)  
(mit MORGENCARD PREMIUM 34,20 Euro)  
inkl. Zustellgebühr, Postbezug 37,00 Euro  
Weitere Bezugspreise auf  
Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/  
392 22 00 und auf www.morgenblatt.de  
Anzeigenpreise: Zuerst gilt  
Anzeigenpreisliste Nr. 52  
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag  
Kundenservice: Schwetzingen,  
Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;  
Redaktion Hockenheim, Karlshofer Straße 15,  
Tel. 06202 / 205-803  
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205  
Redaktion: 06202/205-306

**KONTAKT**  
Leitung:  
juegen.gruler@schwetzingen-zeitung.de  
Vertrieb: sz.vertreib@schwetzingen-zeitung.de  
Anzeigen:  
sz.anzeigen@schwetzingen-zeitung.de  
Redaktion:  
sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de  
Herstellung mit Recyclingpapier.